

Von JULI zu AAKU



Jahresbericht 2016



GV IG Kulturaargau im Aargauer Literaturhaus Lenzburg, 27. Juni 2016. Foto Stephan Diethelm



AAKU-Lancierungs-Apéro im Stadtmuseum Aarau, 24. November 2016. Foto Peter Koehl

AAKU startete Ende 2016

Nach dem grundsätzlichen Entscheid, den Relaunch des Magazins JULI auf Ende 2016 zu realisieren, sind die Vorarbeiten im Jahr 2016 intensiv weitergelaufen. Der Entscheid des Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, AAKU mit einem Projektbeitrag über drei Jahre zu unterstützen, hat den Start möglich gemacht. Verschiedene weitere Geldgeber haben die Kosten des Relaunchs mitunterstützt (Liste am Schluss dieses Berichtes).

Im Lauf des Frühsommers wurde mit der Grafikagentur BurgerGasser ein Gestaltungskonzept erarbeitet, das an der Jahresversammlung präsentiert werden konnte. Ebenfalls vorgestellt werden konnte das neue Team mit Corinne Rufli als Redaktionsleiterin und Steffi Kessler als Verlagsleiterin. Die beiden haben über den Sommer erste Vorarbeiten gemacht und ab Oktober in fester Anstellung die erste Nummer für Dezember/Januar in Angriff genommen. Im dritten Stock des Kornhauses in Baden konnte ein Arbeitsraum angemietet werden. Am 24. November 2016 präsentierten wir im Rahmen der Stadtbar im Stadtmuseum Aarau die erste Nummer, neu als Beilage zur Aargauer Zeitung mit einer Auflage von 85 000 Exemplaren. Die ersten Reaktionen sind gut, das Magazin wird sich im Lauf des Jahres 2017 ein Profil erarbeiten müssen.

Mit dem Neustart war auch ein Umbau des Mitgliedschaftsmodells verbunden. Die Mitgliederversammlung beschloss den vorgeschlagenen, reduzierten Mitgliederbeitrag von 250 Franken. Die Mitglieder liefern dafür nicht mehr ihre Programminformationen wie für das JULI-Magazin, sondern erhalten neben dem Zugang zur Agenda und Website damit einen günstigen Inseratetarif. Sie haben damit die Möglichkeit, ihre Informationen in ihrem Erscheinungsbild zu publizieren. Gleichzeitig bietet die Redaktion neben einem Schwerpunkt im Magazinteil und verschiedenen Kolumnen eine Auswahl von Vorschauen, bei denen die Mitglieder eine privilegierte Stellung geniessen. Der Umbau des Mitgliedschaftsmodells hat wie erhofft dazu geführt, dass die Trägerschaft schon ab Herbst 2016 verbreitert werden konnte (siehe Liste der Mitglieder).

Das JULI-Jahr mit noch neun Nummern konnte finanziell positiv abgeschlossen werden. Der Relaunch wird über die 2015 gemachten Rückstellungen und die zusätzlich eingegangenen Unterstützungsbeiträge verteilt über die Jahre 2016 und 2017 finanziert. Für 2016 kann zusammengezählt ein kleines Plus ausgewiesen werden.

Einige Personen, die während der letzten Jahre viel zum Erfolg von JULI beigetragen haben, verlassen das Team mit der Umstellung zu AAKU: Madeleine Rey hat seit 2011 anfangs zusammen mit Andrina Jörg die Redaktion betreut und ab 2015 als Alleinverantwortliche mit grossem Engagement den anspruchsvollen Magazin-Teil von JULI gestaltet; das Zürcher Grafik-Atelier Bonbon (Valeria Bonin und Diego Bontognali) war seit dem Start von JULI für das Design des Magazins zuständig und hat dem Heft sein unverkennbares Kleid kreiert; Ursula Baumann hat mehrere Jahre den Programm-Teil von JULI mit grosser Sorgfalt redigiert und für die Produktion aufbereitet; Hans Bischofberger, Mitglied des Vorstandes seit 2010, ist auf die GV 2016 zurückgetreten. Der Vorstand dankt ihnen allen für ihren grossen Einsatz für JULI.

IG Kultur Aargau, Vorstand



JULI

SPRACHTRAPEZ

BRUNO LANDIS
SEITE 24

EXPEDITION JULI – SÄTZE AUS SIEBEN JAHREN

Textbeiträge von Patti Basler, Marianne Bättiker,
Pino Dietiker, Donat Kaufmann,
Michel Mettler, Jens Nielsen

Illustrationen von Simone Bissig, Anna Deér,
Daniel Furter, Selina Kallen, Dölf Keller

SEITE 27-31 UND 34-39

FEDERLESEN

Koni Wittmer und Hans Bischofberger
über das Kulturmagazin

AUFGEZEICHNET VON JACQUELINE BECK
SEITE 32/33

TAUCHSIEDER

Ja zum Vorkurs

VON SIMON SANTSCHI
SEITE 35

SIXTY- NINE

Besser kann es nicht ausgehen als mit der 69. Findest du doch auch, JULI! Ein letztes Mal stöhnst du lustvoll vor dich hin. Dann ist Schluss. Nicht dass du zu Grabe getragen wirst, nein, dafür hast du zu viel bewirkt. Gerade was deine Form betrifft, so hast du es schon im ersten Jahr deines Erscheinens ausserhalb des Aargaus in die Vitriolen des Museums für Gestaltung in Zürich geschafft und galtest vielen deinesgleichen gestalterisch als Inspiration. In der Landschaft der Kulturmagazine hast du formal neue Massstäbe gesetzt. Dein Name werde geheiligt ... auch wenn er nicht allen gefiel. Offen für Interpretationen hast du verschiedene Assoziationen zugelassen, genauso wie gute Kultur auch. Du lagst gut im Mund, wie Lautpoesie, wenn der Klang in den Vordergrund tritt und die Semantik dahinter verschwindet. Visuell warst du interessant, denn wenn man dich horizontal in zwei Teile trennt, ganz entsprechend deiner Magazinstruktur, bestand dein oberer Teil aus Strichen, lesbar wie ein Strichcode, der untere mit seinen vereinzelt Rundungen war auf dem Mantel des Magazins mit den Veranstaltungshinweisen sichtbar. Du hast dich kaum an die Leine nehmen lassen. Immer auch ist dir ein Stück Freiheit inne. Wau, wau ... Hunde winken wohl kaum, Menschen aber schon. Wenn ich nun die Filmszene abspule, so fällt der Abschied mit dem Tüchlein bei schönem Wetter, gewissermassen mitten im Leben, nicht in der Dämmerung, erst recht nicht bei Regen. JULI, schön und klar, gibt ein gutes Bauernjahr. In diesem Sinn standest du für das ganze Jahr.

Deshalb ist nun Zeit, um die Handtasche zu öffnen und ein Taschentuch hervorzukramen, ein helles aus Batist. Ein Stück Stoff zum Abschied schwenken, Tränen trocknen. Eine Geste, die sich in den Himmel malt. Damit JULI noch lange gesehen werden mag und nicht gleich, wenn der Zug anrollt, vergessen geht, sondern sich in die Erinnerung einschreibt, wie Nachbilder auf der Netzhaut. Und als Strich, ein Punkt mit einem flatternden Fähnchen, in der Landschaft stehen bleibt.

Ich mache derweil winke, winke und sage danke, danke, danke allen, die JULI mitgestaltet und gelesen haben.

Aber was machen wir nun mit LE BOHNENHOBEL und LE BIRNENRIBEL, möchte ich doch schon noch zusammen mit Bruno Landis fragen. Und überhaupt?

Madeleine Rey, Redaktion



Editorial letzte Ausgabe von JULI Kulturmagazin Aargau, Nr. 69, November 2016

Fakten und Zahlen

Die Mitglieder der IG Kultur (Stand März 2017)

Aargauer Kunsthaus
Aargauer Literaturhaus
Aktionshalle Stanzerei Baden
Alte Kantonsschule Aarau
argovia philharmonic
Badener Vokalensemble
bandXaargau
Blasorchester Baden Wettingen
Bluus Club Baden
Cappella dei Grilli Opera Company
Capriccio Barockorchester
Cholechäller Niederlenz
Collegium Vocale Lenzburg
Fabrikpalast Aarau
Fantoche Int. Festival für Animationsfilm Baden
Figura Theaterfestival Baden
Figurentheater Wettingen
Forum Schlossplatz Aarau
Freiluftkino Baden
Galerie im Gluri Suter Huus Wettingen
GNOM Baden
GONG Aarau
Herzberg Haus für Bildung und Begegnung
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau
Historisches Museum Baden
Jazzclub Aarau
Jugendkulturhaus Flösserplatz Aarau
Kailua Baden
Kantiforum Wohlen
Kellertheater Bremgarten
KIFF Aarau
Kleine Bühne Zofingen
Konzertreihe Marina Korendfeld Baden
Künstlerhaus Boswil
KUK Kultur & Kongresshaus Aarau
kultSCHÜÜR Laufenburg
Kultur im Sternensaal Wohlen
Kulturcafé Baden
KulturGRUND Schinznach-Dorf
Kulturkommission Bremgarten
Kulturkommission Frick
Kulturkommission Lenzburg
Kunsthau Zofingen
Kunstmuseum Olten
Kunstraum Baden
Kurtheater Baden
Lenzburger Gaukler- & Kleinkunstfestival
literarische aarau
Literarische Gesellschaft Baden
Meck Frick
Mittagsmusik am Gleis 1 Brugg
Murikultur
Museum Aargau
Museum Langmatt Baden
Musik & Theater Zofingen
Neue & unentdeckte Musik (numu) Baden
Odeon Brugg
One Of A Million Musikfestival Baden
Orchesterverein Aarau
Pädagogische Hochschule FHNW Windisch
Pianolounge Aarau West Aarau
Reformierte Kirchpflege Brugg
Royal Baden
Schweizer Kindermuseum Baden
sinfonia.baden
Stadtbibliothek Aarau
Stadtbibliothek Baden
Stadtmuseum Aarau
Stapferhaus Lenzburg
Strohmuseum im Park Wohlen
TaB Theater am Bahnhof Reinach
tanz&kunst königsfelden
Tanzcompagnie Flamencos en route
Teatro Palino/UnvermeidBAR
Theater Marie
Theater Tuchlaube Aarau
Theatergemeinde Aarau
Theaterschöneswetter
ThiK Theater im Kornhaus Baden
Verein Bluesfestival Baden
Verein Salzhaus Brugg
Vindonissa-Museum Brugg
visarte aargau
Volkshochschule Lenzburg
Zimmermannhaus Brugg

Anzahl Ausgaben	9 JULI-Ausgaben à durchschnittlich 58 Seiten pro Ausgabe 1 AAKU Ausgabe Dezember 16/Januar 17
Auflage JULI	5'230 Exemplare (Durchschnitt 2016)
Auflage AAKU	85 000 Exemplare Ausgabe Dezember 16/Januar 17
Mitglieder-Abos	3'303, ab Dezember 2'305
Abos (andere)	460
Streu-Auflage	1'800, ab Dezember 2'000

Abschluss und Budget

Der Abschluss 2016 und die Budgets 2017/18 sind aufgrund der Umstellung des Mitgliedschaftsmodells und von veränderter Produktion und Vertrieb nicht 1:1 vergleichbar. Die Finanzierung erfolgt neu weniger über die Mitgliederbeiträge, als über die Inserate. Der Kantonsbeitrag ist in der dreijährigen Projektphase 2017–2019 höher als bisher. Die Finanzierung des Magazins bleibt – wie auch in den sieben JULI-Jahren – anspruchsvoll, und die Finanzierung des Magazins ist nicht möglich ohne die Unterstützung von Kanton und Gemeinden.

Die erste AAKU-Nummer Dezember 16 / Januar 17 wird als Nr. 1 dem Jahr 2017 belastet, um eine klare Trennung der Ablösung zu ermöglichen.

Rechnung 2016, Budget 2017/18

Konto	Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017	Budget 2018
3000 Beiträge Trägerschaft	100'000	87'780	22'500	25'000
3020 Inserate	28'000	29'257	–	–
Inserate IG-Mitglieder	–	–	120'000	130'000
3025 Inserate Kulturpool	10'000	8'155	13'000	16'000
Inserate kommerziell	–	–	13'000	16'000
3030 Programmanzeigen	10'000	11'542	–	–
3040 Partnerschaften	–	–	–	–
3050 Abos	20'000	21'630	22'000	23'000
3070 Stiftungen / Private	–	–	–	–
3090 übrige Erträge / Spenden	1'000	258	3'000	3'000
Produktionserträge	169'000	158'622	193'500	213'000
3100 Kanton Aargau	40'000	40'000	100'000	80'000
3110 Stadt Aarau	9'500	–	7'500	7'500
3120 Stadt Baden	12'000	12'000	12'000	12'000
3130 Stadt Wettingen	7'500	7'500	7'500	7'500
3140 Stadt Zofingen	2'000	2'000	2'000	2'000
3150 Stadt Lenzburg	2'500	2'500	2'000	2'000
3170 weitere	–	–	–	–
Betriebsbeiträge (öffentl. Hand)	73'500	64'000	131'000	111'000
Betriebsertrag	242'500	222'622	324'500	324'000
4000 Druckkosten	76'000	64'354	130'000	130'000
Materialaufwand	76'000	64'354	130'000	130'000
4400 Honorar freie Mitarbeiter	14'000	12'150	22'000	22'000
4410 Layout & Bildbearbeitung	34'000	31'561	25'000	22'000
4420 Korrektorat	4'000	3'600	4'000	4'000
4430 Adressierung / Folierung	13'000	11'798	5'000	5'000
4440 Porto Einzelversand	16'000	13'668	3'000	3'000
4450 Porto Pakete	4'500	3'264	3'000	3'000
4455 Versandkosten Kurierdienst	4'500	4'076	4'000	4'000
4460 Aboverwaltung (extern)	2'500	2'955	2'000	–
4470 Spesen Redaktion/Produktion	600	506	1'000	1'000
Aufwand Dritteleistungen	93'100	83'578	69'000	64'000
5000 Löhne	24'000	50'121	84'150	89'400
5700 Sozialversicherungsaufwand	4'500	6'849	11'360	12'070
5880 Löhne Relaunch	–	-32'121	–	–
Personalkosten	28'500	24'849	95'510	101'470
5880 Honorare	27'000	24'100	4'000	2'000
Dritteleistungen	27'000	24'100	4'000	2'000
6000 Miete / Nebenkosten / Reinigung	–	4'761	6'600	6'600
Raumkosten	–	4'761	6'600	6'600
6500 Büromaterial	300	313	500	500
6501 Drucksachen	500	281	1'000	1'000
6510 Telefon / Telefax / Internet	300	1'097	1'000	1'000
6511 Arbeitsplatzpauschale	2'000	1'350	–	–
6513 Porto (Verwaltung)	2'000	2'102	1'000	1'000
6530 Buchführungs- u. Beratungshonorar	4'500	4'239	3'000	3'000
6560 Hosting Datenbank	1'000	1'345	1'000	1'000
6570 Kosten MW / Vorstand	1'000	1'763	500	500
Verwaltungs- u. Informatikaufwand	11'600	12'490	8'000	8'000

Konto	Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017	Budget 2018
6600 Promotion	500	650	1'000	1'000
6610 Werbepostersachen / Werbematerial	500	–	1'000	1'000
6620 Website (Betrieb, Ausbau)	1'250	982	2'000	2'000
6640 Diverse Spesen	–	–	500	500
Marketing	2'250	1'632	4'500	4'500
6800 Zinsen, Komm. Spesen-PC	200	237	250	250
6801 Zinsaufwand	–	–	–	–
6850 Zinsertrag	–	–	–	–
Verschiedenes	200	237	250	250
6921 Abschreibungen Mob.Einrichtungen	–	989	800	600
6922 Abschreibungen EDV	–	710	600	400
Abschreibungen	–	1'699	1'400	1'000
Total Aufwand	238'650	217'700	319'260	317'820
Erfolg	3'850	4'922	5'240	6'180

Bilanz

per 31.12.2016

AKTIVEN	
Flüssige Mittel	42'819
Forderungen	3'008
Transitorische Aktiven	3'511
Total Umlaufvermögen	49'338
Anlagevermögen	3'850
Total Aktiven	53'188
PASSIVEN	
Kreditoren	4'000
Transitorische Passiven	12'662
Total Fremdkapital kurzfristig	16'662
Rückstellungen Relaunch*	30'408
Total Fremdkapital langfristig	30'408
Bilanzgewinn/-verlust	1'195
Gewinn 2016	4'923
Total Eigenkapital	6'118
Total Passiven	53'188
*Abrechnung Relaunch 2016	
Rückstellungen per 31.12.2015	40'000
Beiträge 2016	26'000
Aufwand Relaunch 2016 (Löhne, Investitionen)	-35'592
Total	30'408



Corinne Rufli
Redaktionsleiterin
corinne.rufli@aaku.ch



Steffi Kessler
Verlagsleiterin
steffi.kessler@aaku.ch

Bis die Hirnrinde krampft

Es gibt Tage, da steigt es einem einfach zu Kopf. Nein, nicht der Ruhm und auch nicht der Rum. Es sind diese vielen Anzeichen dafür, dass sich irgendetwas verändert. Zum Schlechten. Weltuntergangsstimmung kurz vor Christi alljährlicher Geburt. Hass und Gehässigkeit, wohin man schaut. Manchmal bleibt da nur noch die Flucht. In den Schlaf, wenn er denn kommt, in ein Buch, wenn es denn zu fesseln vermag, in die Natur, wenn sie gerade genug lockt, oder – und das ist der Clou dieses Textes – in die Welt der Kulturen. Der Plural ist hier bewusst gesetzt, um die Vielfalt des hiesigen Kulturschaffens zu illustrieren. Vielfalt ist ja heute fast schon zu einem Unwort geworden. Wir aber zelebrieren es. «Pluralität in einer Gesellschaft bedeutet nicht den Verlust der individuellen (oder kollektiven) Freiheit, sondern garantiert sie erst», schreibt Carolin Emcke in ihrem Buch «Gegen den Hass». Die kulturelle Vielfalt erst schaffe Raum für unterschiedliche Lebensentwürfe und Überzeugungen, für verschiedene Vorstellungen von Körpern, Liebe und Glück. Das darf ruhig mehrmals täglich gesagt werden, auch laut und öffentlich.

Auf das Kulturschaffen bezogen – wovon der Kanton Aargau ja mehr zu bieten hat, als wir uns für dieses Magazin an Seiten leisten können – heisst das, dass der hemmungslose Kommerz mit seinem Ziel einer seichten Unterhaltung ebenso seine Berechtigung hat wie höchstintellektuelle Kost, bei der oft ein bitterer Nachgeschmack bleibt.

Wir lassen uns ein auf die oberflächliche Hingabe auf Tanzflächen und ideenlosen Bühnenshows oder Songs ohne Nachwirkung. Zwischendurch. Doch bisweilen tut es auch gut, sich auf diese höchstkomplexe – da menschliche – Welt einzulassen. Kultur, die einem Fragen an das Leben um die Ohren schlägt, die einem die eigenen Vorurteile entlarvend vor Augen führt, die einen aus der Wohlfühlzone katapultiert. Und eine Kultur, die – fordernd wie sie ist – einen daran erinnert, dass wir mit einer Masse im Kopf ausgestattet sind, die es zu nutzen gilt: zum Nachdenken, Überdenken, Weiterdenken. Bis die Hirnrinde krampft, bis es aus dem Kopf dampft.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen pluralistischen Genuss beim Verzehr eines Stückchens vom Kulturkuchen – oder vertilgen Sie doch gleich den ganzen!

Partner

AAKU Aargauer Kulturmagazin wird unterstützt durch:



Den Start von AAKU haben freundlicherweise unterstützt:

- Kanton Aargau, Swisslos-Fonds
- Verein Q Aarauer Kultur
- Kulturstiftung der Neuen Aargauer Bank
- Hans und Lina Blattner-Stiftung
- Pro Argovia
- Josef Müller Stiftung Muri
- Möbel-Pfister Kultur- und Sozialstiftung
- Katharina Strebel-Stiftung, Muri
- Einwohnergemeinde Aarau

Team

Redaktion	Madeleine Rey (bis Nov. 2016) Corinne Rufli (ab Dez. 2016)
Programm	Ursula Baumann (bis Nov 2016)
Verlagsleitung	Koni Wittmer, Steffi Kessler (ab Dez. 2016)
Layout	Bonbon – Valeria Bonin, Diego Bontognali (bis Nov. 2016) BurgerGasser (ab Dez 2016)
Korrektorat	Elsa Bösch
Druck	Effingerhof AG, Brugg (bis Nov. 2016) AZ Druckzentrum, Aarau (ab Dez. 2016)
Abo-Verwaltung	Hans Bischofberger
Buchhaltung	Andi Rösli
Revision	Simon Kaufmann, Ana Voellmin
Vorstand	Bruno Meier (Präsident), Hans Bischofberger (bis Juni 2016), Stephan Diethelm, Andi Rösli, Bettina Spoerri

Kontakt

IG Kultur Aargau, Kronengasse 10, 5400 Baden, www.aaku.ch, info@aaku.ch